

1840 wurden in den Städten Mülheim an der Ruhr und Essen erste „Handelskammern“ gegründet. 2015 feiert die IHK zu Essen ihr 175-jähriges Jubiläum. Doch manch ein Unternehmen im Kammerbezirk ist noch viel älter. Im Jubiläumsjahr stellen wir unseren Lesern diese Unternehmen vor.

175 JAHRE
ZUKUNFT
GESTALTEN

Vor mehr als hundert Jahren war die Glasproduktion harte körperliche Arbeit.

Uns gab's schon 1723 Gerresheimer Essen

Gerresheimer Essen blickt zurück auf 292 Jahre Unternehmensgeschichte und gehört damit zu den ältesten Industrieunternehmen in Essen. Es wurde im Februar 1723 in der damals ländlichen Gemeinde Königsstele errichtet und 1727 als königliche Glasmanufaktur von Friedrich Wilhelm I. privilegiert. Der legendäre Soldatenkönig verfolgte das Ziel, die wirtschaftliche Entwicklung der Region voranzutreiben. Da zu dieser Zeit im Ruhrtal bereits Kohle abgebaut wurde, gehörte das Unternehmen zu den ersten im Westen Deutschlands die diesen Brennstoff für die Produktion nutzten.

Zunächst hieß die Hütte Hünninghauser Glashütte nach ihrem Gründer Hermann Albert Hünninghaus, dann Knohl'sche Glashütte, bis sie der Fabrikant Friedrich Ignatz Wisthoff im Jahre 1820 übernahm. Wisthoff gelang es, das Unternehmen zu einer der bedeutenden Glashütten im Ruhrgebiet zu entwickeln. Produktpräsentationen auf Weltausstellungen in ganz Europa begründeten das hohe internationale Ansehen der Firma. Zu den wichtigsten Produkten zählten verschiedene Hohlglasartikel wie Flaschen für Medikamente und Getränke. Das Lieferspektrum wurde in einer ersten Annonce des Westphälischen Anzeigers



Foto: MAN Diesel & Turbo SE

von September 1820 beschrieben mit „alle Arten von Bouteillen, Kolben, Glaspfannen, Medizingläser, ordinäres und halbweißes Fensterglas, sowie auch alle Sorten von Berliner Quartflaschen“.

Die Glashütte war bereits damals ein wichtiger Arbeitgeber in der Region und beschäftigte zeitweise bis zu 500 Mitarbeiter. Für sie wurden Werkswohnungen gebaut und eine „Unterstützungskasse für Hilfe von Angehörigen in Krankheits- oder Todesfällen“ eingerichtet. Etwa ein Drittel der Produkte ging in den Export, so dass 1871 eine Zweigniederlassung in Brüssel gegründet wurde. Das Mundblasverfahren wurde nach und nach von halb- und vollautomatischen Maschinen übernommen und 1912 war Wisthoff im Ruhrgebiet das erste Unternehmen, das Ferngas zur Produktion einsetzte. Das Unternehmen Wisthoff entwickelte sich im Laufe der Jahrzehnte zu einer führenden Spezialglashütte in Europa. 1991 wurde das Unternehmen von der Gerresheimer Gruppe übernommen.

Die Gerresheimer-Gruppe ist mit über 40 Werken in Europa, Nord- und Südamerika und Asien vertreten. Das Angebotsspektrum umfasst Insulin-Pens, Inhalatoren, vorfüllbare Spritzen, Injektionsfläschchen, Ampullen, Flaschen und Behältnisse für flüssige und feste Medikamente mit Verschluss- und Sicherheitssystemen sowie Verpackungen für die Kosmetikindustrie.

In Essen arbeiten heute rund 400 der weltweit 11.000 Mitarbeitern. Die heutige Produktpalette umfasst rund 1.400 Artikel und setzt sich aus Glasverpackungen für Pharmazie, Kosmetik und Kleinspirituosen zusammen. Den höchsten Stellenwert und die größte Tradition bei Gerresheimer Essen besitzen dabei die Produkte für den Pharmamarkt. ■